

Schneider, Heinrich, *Die Sprüche Salomos – Das Buch des Predigers – Das Hohelied*. Herders Bibelkommentar: Die Heilige Schrift für das Leben erklärt. Bd. VII/1. Freiburg, Herder, 1962. 8°, XII u. 332 S. – Ln. DM 28,50 – H'ldr. DM 36,50.

Gemser, Berend, *Sprüche Salomos*. 2. verb. u. verm. Auflage. Tübingen, Mohr, 1963. Gr.-8°, IV u. 116 S. – Brosch. DM 15.–, Hln. DM 18,50.

Schneider faßt nach alter Tradition die drei älteren Weisheitsbücher zusammen (Spr Prd Hl). Dankbar sind sicher viele Leser, daß er am Schluß seines Vorwortes das die drei genannten Bücher empfehlende Wort des Antoine de Saint-Exupéry († 1944) abgedruckt hat. Sehr lesenswert sind die trefflichen Einführungen, namentlich in das Hl, das am meisten von allen biblischen Büchern »die Geister aus allen Bereichen angezogen« (257) hat. In der Einleitung zum Hl werden u. a. behandelt: das Verhältnis zum Ischtar- und Tammuzkult, der allegorische Sinn, die Entwicklungsgeschichte des christl. Hl-Verständnisses von der Väterzeit bis heute, Schwierigkeiten und Gefahren bei der Hl-Lesung (gerade dieser Abschnitt paßt ausgezeichnet in den Kommentar, der »für das Leben erklärt«). Übersetzung und Erklärung sind gewissenhaft und sorgfältig gemacht; dieser Band des bekannten Herderschen Bibelkommentars kann sehr empfohlen werden.

Gemser legt seinen Spr-Kommentar, der das erstmal 1937 erschien, in verbesserter und erweiterter Auflage vor. Im großen und ganzen blieb es bei der alten Anordnung; aber zu vielen einzelnen Stellen ist das viele neue Material, das auf ägyptologischem, sumerologischem, lexikologischem, textgeschichtlichem (bes. auch in bezug auf die LXX) und hermeneutischem Gebiet erarbeitet wurde, für Übersetzung und Erklärung fruchtbar gemacht worden. Hierbei zeigt Gemser (wie auch Schneider) eine kluge Zurückhaltung und nimmt nicht voreilig die zahlreichen neuen Vorschläge in die Übersetzung auf, notiert sie aber in der Erklärung, z. B. die von Albright vorgeschlagene Wie-

dergabe von *bet cheber* Spr 21,9 (= 25,24) im Anschluß an das Ugaritische und Assyrische mit »Brauerei«, »Bierhaus«.

Zwei Stellen seien näher besprochen, weil sie zeigen, wie schwer manche Vokabel (hier auf dem Gebiet der Archäologie) befriedigend wiedergegeben werden kann. Spr 5,19 wird die junge Gattin mit der *'ajelet* (*cerva* Damhirschkuh) und dem *ja'alab* (*ibex*, Steinbockweibchen) verglichen. Die beiden deutschen Bezeichnungen klingen zu wenig poetisch und zu sehr zoologisch, als daß sie für die Übersetzung gebraucht werden können. Für die erste Vokabel kann man sich leicht mit »Hinde« (oder auch »Reh«) behelfen; für die zweite ist schwierig eine passende deutsche Wiedergabe zu finden. Man kann gut verstehen, daß Gemser das *r* wegließ und »Gemse« übersetzte, dem Schneider gefolgt ist. Aber gegen diese Wiedergabe möchte man sich doch sträuben und dafür »Gazelle« (so Hamp) vorschlagen, mag auch Gazelle in zoologischer Hinsicht nicht korrekt sein. – Dreimal (20,1; 31,4.6) kommen in Spr die zwei Getränke *jajin* und *schekar* vor, die auch sonst im AT öfter beieinanderstehen und uns bes. aus dem NT (Lk 1,15) bekannt sind. Das erste Getränk brauchen wir gar nicht zu übersetzen, weil es in *olvoç vinum* »Wein« bis heute weiterlebt, aber die zweite Vokabel ist schwieriger wiederzugeben; gewöhnlich wird sie mit »Rauschtrank« übersetzt (so Gemser überall und Schneider 20,1, dagegen 31,4.6 »starke Getränke«). Jedoch will mir diese Wiedergabe nicht recht gefallen; ich schlage »Bier« vor, zumal im Akkadischen *schikaru* Gerstenbier bedeutet. Gerade in einer Bibel »für das Leben erklärt« paßt für *jajin* und *schekar* »Wein« und »Bier« ausgezeichnet.

Würzburg

Josef Ziegler